

Moritz Bindewald
Presseteam Volt Hessen
presse@volthessen.org
Tel.: +49 1606841751

[Webseite](#) | [Facebook](#) | [Twitter](#) | [Instagram](#) | [LinkedIn](#)

Volt fordert Transparenz im Lübcke-Ausschuss

> Grüne und CDU stimmen im Ausschuss mit AfD um nötige $\frac{2}{3}$ Mehrheit zu erreichen.

> *“Die Nicht-Öffentlichkeit der Anhörung reiht sich in das intransparente Verhalten der Landesregierung zur Aufklärung der NSU Skandale ein”* sagt Kim Pfaff von Volt Hessen.

01. Dezember 2021 – CDU und Grüne stimmen in einem Ausschuss des hessischen Landtags gemeinsam mit der AfD ab. Thema der Abstimmung war die Nicht-Öffentlichkeit der Anhörung einer Zeugin. Die Nicht-Öffentlichkeit kann nur mit $\frac{2}{3}$ Mehrheit durchgesetzt werden, diese haben CDU und Grüne ohne die Stimmen der AfD nicht.

“Besonders enttäuscht sind wir von den Grünen. Die Grünen unterstützen die CDU dabei, ihr innenpolitisches Versagen im Kampf gegen Rechtsextremismus zu verschleiern.

Die Nicht-Öffentlichkeit der Anhörung reiht sich in das intransparente Verhalten der Landesregierung zur Aufklärung der NSU Skandale ein.” sagt dazu Kim Pfaff, eine Sprecherin von Volt Hessen. Die Partei plant 2023 zu den Landtagswahlen anzutreten.

Die Zusammenarbeit demokratischer Parteien mit der AfD ist in jedem Fall abzulehnen. Dabei ist erst einmal egal, ob diese durch direkte Absprache erfolgt oder indirekt. Vorhaben, die ohne die Stimmen der AfD nicht die nötige Unterstützung finden, darf man nicht umsetzen. Solchen Vorhaben fehlt der demokratische Rückhalt. Besonders in diesem Ausschuss ist ein solches Verhalten absolut unangemessen.

Volt Hessen fordert die Landesregierung zur angemessenen Transparenz in der Aufklärung rechtsextremistischer Vorfälle auf. Gerade bei Fällen rechtsextremer Straftaten darf sich eine demokratische Regierung nicht der AfD bedienen, um Beweise zu vertuschen.

Über Volt

Moritz Bindewald
Presseteam Volt Hessen
presse@volthessen.org
Tel.: +49 1606841751

[Webseite](#) | [Facebook](#) | [Twitter](#) | [Instagram](#) | [LinkedIn](#)

Volt hat in den letzten drei Jahren in internationalen Teams konkrete Vorschläge ausgearbeitet und dadurch allen anderen Parteien etwas voraus – den Best Practice-Ansatz. Wir müssen nicht immer alles neu erfinden, eine europäische Kommune hat vielleicht schon die Lösung, die wir vor Ort brauchen. Was können wir von Kopenhagen lernen, wenn es um Fahrradwege in Hamburg geht? Was können wir von Tallinn lernen, um die Digitalisierung in München voranzutreiben? Sprechen Sie uns an.

Volt. Der Name ist Programm – (erneuerbare) „Energie für Europa“. Volt wurde im März 2017 von einer Französin, einem Italiener und einem Deutschen als Reaktion auf den Brexit und den erstarkenden Rechtspopulismus in Europa gegründet. Ihr Ziel: Die erste echte europaweite Partei aufzubauen. Die Bewegung zielt darauf ab, ein Europa zu verwirklichen, das all seinen Bürgerinnen und Bürgern eine Stimme verleiht. Volt glaubt daran, dass globale Herausforderungen gesamteuropäische Lösungen erfordern. Seit Gründung ist die Bewegung auf Menschen aller Alters- und Berufsgruppen angewachsen. Volt ist mittlerweile in 30 Staaten Europas vertreten, mit Teams in hunderten Städten.

Durch den Aufbau einer nachhaltigen und gerechten Gesellschaft in Europa können grüne Chancen ergriffen, Migration menschenwürdig und verantwortungsbewusst organisiert und mehr Fairness und Gleichberechtigung in der Gesellschaft gefördert werden.

Weitere Informationen zu Volt Deutschland:

<https://www.voltdeutschland.org/partei>

Weitere Informationen zu Volt Hessen:

<https://www.volthessen.org/>